

TUNÇAY KULA OĞLU

Kein Schlussstrich! Theaterprojekt zum NSU Komplex /
No Closure! A Nationwide Theatre Project on the NSU
Komplex

OCTOBER 5, 2021

(1 p.m. CST / 2 p.m. EST / 8 p.m. CEST)

Register here:

<https://europe.wisc.edu/event/tuncay-kulaoglu-turkish-immigration-into-the-federal-republic-of-germany-looking-forward-looking-back/>

Event is held in German, with English channel option.

BIO

Tunçay Kulaoğlu arbeitet als Filmmacher, Dramaturg, Kurator und Autor. Zusammen mit Shermin Langhoff war Tunçay Kulaoğlu 2006 Ko-Kurator von dem Festival *Beyond Belonging* am Berliner HAU. Hier hat er auch als Dramaturg von Neco Çeliks "Schwarze Jungfrauen" (Feridun Zaimoğlu/Günter Senkel) mitgewirkt. Seit der Gründung des postmigrantischen Theaters Ballhaus Naunynstrasse 2008 in Berlin war er dort leitender Dramaturg. Zusammen mit Nurkan Erpulat entwickelte er hier 2008 "Jenseits – Bist Du schwul oder Türke?" und "Lö Bal Alamanya. Ein musikalisches Schauspiel" (2010 Premiere am Ballhaus Naunynstrasse, 2018 Neuinszenierung am Maxim Gorki Theater mit dem Titel "Lö Grand Bal Almanya. 57 Jahre Scheinehe – Ein Singspiel). Er ist Mitbegründer des Filmfestivals Türkei/Deutschland in Nürnberg sowie des translokalen Künstler*innennetzwerkes kulturSPRÜNGE e.V. in Berlin. Von 2012-2014 war Kulaoğlu künstlerischer Ko-Leiter und -Geschäftsführer sowie leitender Dramaturg am Ballhaus Naunynstrasse. Derzeit ist er als Kurator beim bundesweiten Theaterprojekt [„Kein Schlusstrich!“](#) zum Thema NSU-Komplex und dem Global Art Festival in Nürnberg tätig.

Kein Schlussstrich!

„Auf Initiative von Jonas Zipf, Werkleiter von JenaKultur in enger Zusammenarbeit mit der Kuratorin Ayşe Güleç, den Dramaturgen Tunçay Kulaoğlu und Simon Meienreis sowie dem Soziologen Matthias Quent hat sich ein Kooperationsnetz von Theatern und Institutionen aus 15 Städten zusammengeschlossen, um gemeinsam das interdisziplinäre Theaterprojekt *Kein Schlussstrich!* zu realisieren – mit dem Anliegen, die Taten und Hintergründe des NSU künstlerisch zu thematisieren. Beteiligt sind Akteure in den Städten, in denen zehn Bürger:innen von Rassisten ermordet wurden, wie auch jene Städte, in denen die Täter:innen des NSU aufwuchsen, Aufenthalt oder Unterstützung fanden.

Mit Inszenierungen, Ausstellungen, Konzerten und musikalischen Interventionen im öffentlichen Raum, Lesungen, Diskussionen, Workshops u.v.m. möchte *Kein Schlussstrich!* die Perspektiven der Familien der Opfer und (post-)migrantischen Communities in den Fokus der Öffentlichkeit bringen und die Auseinandersetzung mit dem institutionellen und strukturellen Rassismus in unserer Gesellschaft anregen. Auch an die Geschehnisse und Folgen der Anschläge in Halle, Hanau und Kassel, die den Rechtsterrorismus und Rassismus in erschütternder Weise bezeugen, möchte das Projekt erinnern.“

SPONSORSHIP

Department of German, Nordic, and Slavic+ at the University of Wisconsin – Madison

The DAAD-sponsored Center for German and European Studies (CGES) at the University of Wisconsin-Madison

Program of German and Scandinavian Studies at UMass Amherst

